

RAUMGESTALTUNG



Makro

Großes Haus – Amsterdam
Projekt M1 – Raumentwurf I
WS 2011/12

R A U M G E S T A L T U N G

Makro
Großes Haus – Amsterdam
Projekt M1 – Raumentwurf I
WS 2011/12

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
Fakultät für Architektur

Lehr- und Forschungsgebiet Raumgestaltung
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Uwe Schröder
Dipl.-Ing. Christoph Lajendäcker
Dipl.-Ing. Christopher Schriener
Dipl. -Ing. Frank Tebroke

in Zusammenarbeit mit

Lehr und Forschungsgebiet Stadtbaugeschichte
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Michael R. N. Jansen
Dr.-Ing. Karsten Ley

Projekt M1
Makro
Großes Haus – Amsterdam
Projekt M1 – Raumentwurf I
WS 2011/12

Projekt M1 – *Makro*, MSArch–104
Gebundenes Seminar: Stadtraumgeschichte MSArch–105

Inhalt

Vorbemerkung	6
I. <i>Makro</i> Großes Haus – Amsterdam	7
II. Analyse	10
II.I Analyse Topos – Die Raumgestaltung der Stadt II.II Analyse Typus – Die Raumgestaltung der Architektur	
III. Idee und Konzept	15
IV. Gebundenes Seminar: Stadtraumgeschichte	16
V. Leistungen	18
V.I Projekt: <i>Makro</i> V.II Gebundenes Seminar: Stadtraumgeschichte	
VI. Termine	23
VII. Anhang	24
VII.I Literatur VII.II Dokumentation CD	

„Wie groß können wir denken?“

Buckminster Fuller, Betriebsanleitung für das Raumschiff Erde und andere Schriften, Dresden 1998, S.54.

„Wie wir alle wissen, bräuchten wir eine ganze Reihe von Planeten, um die gesamte Menschheit in Vorstadthäusern mit zwei Autos und Vorgarten unterzubringen, und diese offenkundige Beschränkung wird gelegentlich herangezogen, um die Unvereinbarkeit endlicher Ressourcen mit steigendem Lebensstandard zu verdeutlichen. In den meisten Städten, gleichgültig ob in reichen oder armen Ländern, wird die potenzielle Umwelteffizienz, die sich aus einer dichten Besiedelung ergibt, völlig außer Acht gelassen. Städte bieten enorme ökologische Möglichkeiten, die bislang noch völlig verkannt und ungenutzt sind.“

Maik Davis, Wer wird die Arche bauen?, in: Das Raumschiff Erde hat keinen Notausgang, Frankfurt a. M. 2011, S.85.

MAKRO Pieter Brueghel: Turmbau zu Babel, „Wiener Version“, 1563.



Vorbemerkung

„Die Art wie du bist und ich bin, die Weise, nach der wir Menschen auf der Erde sind, ist das Buan, das Wohnen. Mensch sein heißt: als Sterblicher auf der Erde sein, heißt: wohnen.“

Heidegger, Martin, Bauen Wohnen Denken, in: Otto Bartning (Hrsg.), Mensch und Raum, 2. Darmstädter Gespräch 1951, Darmstadt 1952.

Das Wohnen bestimmt den Gebrauch der Räume. Was ist „Wohnen“? Die Frage nach dem „Wohnen“ scheint zunächst nach einer Funktion zu fragen, mit der man auf persönliche Weise vertraut zu sein scheint. Vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen sind die Vorstellungen sehr verschieden. Da bei einem Entwurf für das Wohnen in aller Regel nicht die „eigenen vier Wände“, sondern die der „Anderen“ gemeint sind, ist eine existenzielle Grundvoraussetzung für das „Wohnen“ angesprochen, die Gemeinschaft mit Anderen: Wohnen ist insofern nur als gemeinschaftliches Wohnen vorstellbar.

In der räumlichen Struktur der Stadt, die dem gegliederten Raumgefüge eines großen Hauses entspricht, spiegelt sich die Struktur der städtischen Gesellschaft. Inwiefern ist die Ordnung der Gesellschaft in der Anordnung architektonischer Räume der Stadt und des Hauses aufgehoben?

Stadt und Haus räumen das Wohnen ein. Der Entwurf setzt eine Vorstellung der Stadt voraus, die mit den Räumen und ihren Formen gegeben ist. Der Ort (Topos) gibt den bestimmenden Hinweis auf die Besonderung der Form, in der die Räumlichkeit des Wohnens erscheint.

WOHNEN Martin Heidegger, in: Melzer Marcovicz, Digne, Martin Heidegger, Photos; 23. Sept. 1966; 16. u. 17. Juni 1968, Frankfurt a. M. 1985, S.99.



STADT Vedute von Arezzo (1453–1459), Piero della Francesca (1420–1492), in: S. Roettgen, Wandmalereien der Frührenaissance in Italien, München 1996.



I. Makro: Großes Haus – Amsterdam

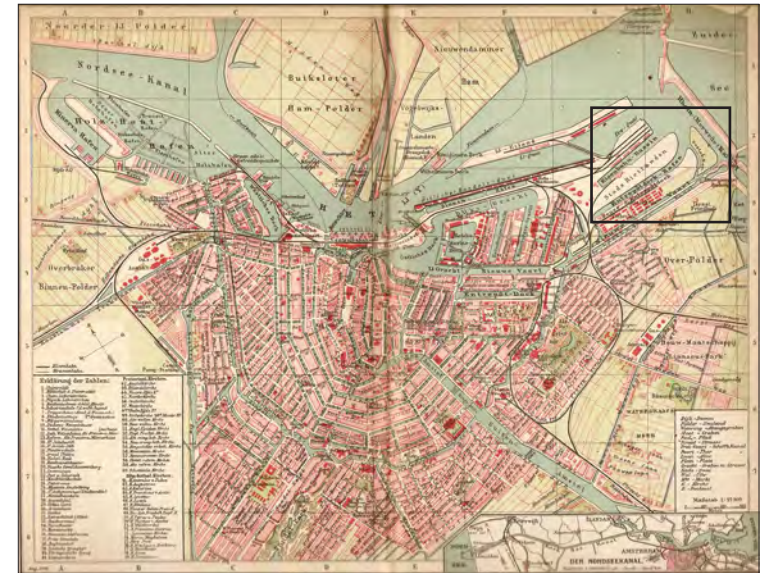
„Denn wenn der Staat, nach einem Grundsatz der Philosophen, ein großes Haus ist, und ein Haus wiederum ein kleiner Staat ist, warum sollte man da nicht die Glieder dieser selbst als kleine Wohnungen bezeichnen? Wie z.B. das Atrium, den offenen Säulengang, das Speisezimmer, die Portikus und dergleichen.“

Alberti 1795, Erstes Buch, Kap.9, S. 47.

Beim Entwerfen stellen sich zwei Fragen: Was beinhalten die Begriffe Topos und Typus?

Im Zusammenhang dieser Aufgabe nennt „Topos“ den Ort als Raum, als Ort-Raum in einem übergeordneten Sinn: Er bezeichnet die erfahrbare Räumlichkeit eines Ortes. Der Ort besteht regelhaft in einer räumlichen Konstellation, auf die natürliche, künstliche, zeitliche und gesellschaftliche Momente eingewirkt haben und zum räumlichen Ausdruck kommen. Er gibt bestimmende Hinweise auf die Besonderung der Räume, in denen die zu entwerfende Architektur erscheinen könnte. Im besonderen Fall nennt der Begriff „Topos“ die Stadt, genauer die Stadt Amsterdam, näherhin den *Eastern Harbour District*.

TOPOS Karte von Amsterdam, 1901, Brockhaus Konversations Lexikon 1901.



Für die Stadt Amsterdam soll ein „Großes Haus“ entworfen werden. Als Grundstück ist dafür ein Teil des Hafengeländes im Osten der Stadt vorgesehen – der *Eastern Harbour District*, mit seinen Teilen *Java*, *KNSM*, *Borneo*, *Spoorenburg*, *Rietlanden*, *Abatoirterrein*, *Vermarktterrein*. An bisher noch unbestimmter Stelle nimmt das zu entwerfende Haus eine wichtige Rolle ein: Als neuer Baustein der Stadt verbindet es die innerhalb des letzten Jahrhunderts als Hafenerweiterungen aufgeschütteten Inseln *KNSM*, *Borneo* und *Java* mit dem um 1900 als Stadterweiterung geplanten Stadtteil *Indische Buurt*. Das Entwurfsgebiet ist von den verschiedenen Einflüssen dieser Stadtteile geprägt: im Süden *Indische Buurt*, ein Arbeiterviertel gebaut seit Beginn des 20. Jahrhunderts im Stil der Amsterdamer Schule; im Norden, den durch zeitgenössische Architekturströmungen und ehemaligen Hafengebäuden geprägten Inseln *Borneo*, *Spoorenburg*, *KNSM* und *Java*.

Der Begriff „Typus“ wird als ideale Anordnung, dem städtischen Wohnen gewidmeter, architektonischer Räume mit charakteristischen äußeren und inneren Formen (Ähnlichkeit) aufgefasst. Als Ausgangspunkt der Betrachtung dienen räumliche Ordnungen der Stadt, die als bauliche Entsprechungen kultureller Strukturen des Wohnens vorgestellt werden. Stadt und Haus werden als analoge Systeme betrachtet. Der Typus eines Hauses lässt sich auf eine differenzierte Anordnung gewidmeter Räume zurückführen. Im besonderen Fall nennt der Begriff „Typus“ das „Große Haus“.

TOPOS Luftbild von Amsterdam, Google Maps, abgerufen am 15. August 2011.



TYPUS Zoe Zhengelis, Die Stadt des gefesselten Erdballs, 1976, in: Klotz, Heinrich, Die Revision der Moderne, S.206.



Ziel der Aufgabe ist der Entwurf einer stadträumlichen Struktur, die die gegenwärtigen kulturellen, gesellschaftlichen und räumlichen Vorstellungen der Stadt kritisch thematisiert und zum architektonischen Ausdruck bringt. Eine Analyse der räumlichen Verfasstheit von Stadt und angrenzenden Quartieren bilden eine wesentliche Grundlage für eine mögliche Raumgestaltung des Ortes. Die Bestimmung des Typus „Großes Haus“ gibt über die spezifische Raumkonstellation des Inneren Auskunft.

Die Räume des Hauses könnten als Analogie zu den Räumen der Stadt verstanden werden. Inwieweit könnte die Verfasstheit des Menschen als „in der Stadt Wohnender“ in der Typologie des „Großen Haus“ Ausdruck finden? Kann das „Große Haus“ die Wohnenden in der vollen Bedeutung des Begriffs „Wohnen“ aufnehmen? Wie müsste das große Haus räumlich und formal beschaffen sein, um den Ansprüchen der Stadt an das Haus gerecht zu werden? Der Entwurf sucht Antworten auf die Frage, wie das „Große Haus“ in der Stadt „Amsterdam“ eingeräumt werden könnte.

Projekt M1 Makro

Großes Haus - Amsterdam

Projekt: Überhaus, MSArch-104

Geb. Seminar I: Stadtraumgeschichte, MSArch-105

15 ECTS

3 ECTS

MAKRO? Piraeus, Wohngebäude KNSM-Eijland, Amsterdam, 1989-1994, Hans Kollhoff, aus der Diathek online, Technische Universität Dresden, Institut für Kunstgeschichte, Dresden.



II. Analyse

Als Grundlage des Projektes dient die analytische Untersuchung von „Topos“ und „Typus“. Die Analyse der geschichtlichen formalen und räumlichen Prägung der Stadt, des Quartiers und der Bauten stellt Amsterdam als „Topos“ vor. Die Betrachtung der geschichtlichen Entwicklung des Wohnhauses und die Analyse verschiedener historischer und zeitgenössischer Bauten verdeutlichen den „Typus“.

TOPOS Javakade, 1928, in: Eastern Harbour District Amsterdam, Urbanism and Architecture, Amsterdam 2008, S.86.



TYPUS? Paris, Montparnasse, 1993, in: Fiona Bradley (Hg.): Andreas Gursky. Images, London 1995, S. 39.



II.I Analyse Topos: Die Raumgestaltung der Stadt

Unter dem Begriff „Topos“ fällt die Räumlichkeit der Stadt, ihre Analyse umfasst die mittelbaren und unmittelbaren Faktoren, welche die Atmosphäre eines Ortes prägen, hier der Kontext der Stadt Amsterdam, dort das Quartier *Eastern Harbour District*.

Im letzten Semester wurde im Rahmen des M2 Projektes die Räumlichkeit der Stadt mittels der Begriffe *Land* und *Wasser* kritisch untersucht. Der Begriff *Land* umfasste die Stadt, die künstlichen und natürlichen Landschaften, das Quartier, die Häuser, die Plätze, die Straßen und schließlich die Gassen. *Wasser* beinhaltete den Fluss, die Grachten, das Meer, die Nähe zum Wasser sowie das Bauen im und am Wasser.

Fertigen Sie aufbauend auf den Ergebnissen und der Analyse des M2-Projekts des letzten Semesters eine vertiefende Untersuchung zu den Punkten Häfen, Landgewinnung, Anlegestellen, Aufbauten und Anlagen, und bringen Sie die Ergebnisse auf verschiedenen Tafeln zur Darstellung! Arbeiten Sie in Zeichnungen, Piktogrammen, Texten und anderen zur Vermittlung geeigneten Darstellungsformen!

Die Analyse des *Eastern Harbour District* bestimmt die den Entwurfsort prägende Räumlichkeit der Stadt. Die Kartierung der öffentlich zu-

TOPOS von links nach rechts: *Pac Man*, Koen van Velsen, *the Whale*, de architecten CIE, *Piraeus*, Hans Kollhoff mit Rapp und Rapp, in: Eastern Harbour District Amsterdam, Urbanism and Architecture, Amsterdam 2008.



gänglichen, räumlichen Kompartimente gibt Auskunft über Anschlüsse, Proportionen, Ausdehnung und Widmungen der Räume des Quartiers.

Zeichnen Sie nach dem Vorbild des „Großen Rom-Plans“ von Giambattista Nolli einen „Nolli“-Plan des *Eastern Harbour District* im Maßstab 1:2000. Zeigen Sie darin die öffentlich zugänglichen Räume mit ihren Anschlüssen, Proportionen Dimensionen und Konturen im Grundriss (Maßstab 1:2000). Zeichnen Sie Querschnitte in der gleichen Systematik durch die verschiedenen Inseln. Zeigen Sie die Verschiedenartigkeit der räumlichen Ausprägung auf und zwischen den Inseln auf.

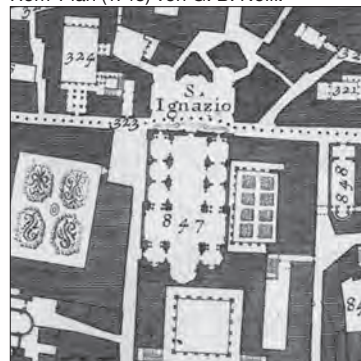
Untersuchen Sie die Geschichte der einzelnen Hafenteile und bringen Sie die verschiedenen Konzepte des Städtebau, des Umgangs mit dem Bestand und der Architektur in der Geschichte der Stadt Amsterdam als Text zur Darstellung! Gehen Sie auf die verschiedenen Bezüge von Wasser, Straße, Haus und Hof ein! Erläutern und vergleichen Sie die verschiedenen Konzeptionen des Wohnens miteinander!

Die kritische Reflektion und Einordnung der Masterpläne hinsichtlich ihrer zeitlichen und ihrer städtischen Kontexte, sowie der darin enthaltenen Vorstellungen des Wohnens ermöglichen einen detaillierteren Blick auf die unmittelbare Umgebung des Entwurfsorts.

RÄUMLICHKEIT DER STADT Ausschnitt „Palazzo Borghese“ [451] aus dem Großen Rom-Plan (1748) von G. B. Nolli.



RÄUMLICHKEIT DER STADT Ausschnitt „Piazza S. Ignazio“ [847] aus dem Großen Rom-Plan (1748) von G. B. Nolli.



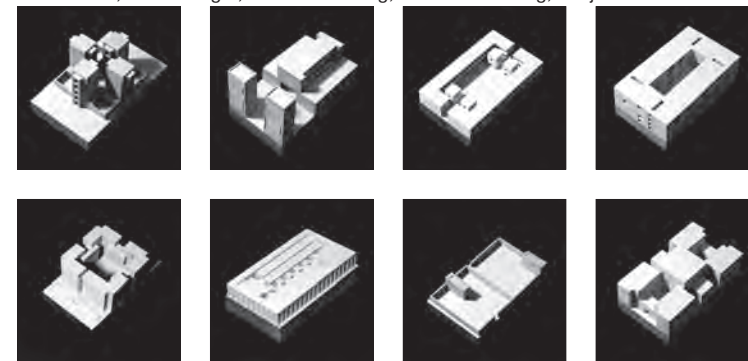
II.II Analyse Typus – Die Raumgestaltung der Architektur

Die Analyse des Typus „Großes Haus“ soll anhand verschiedener historischer und zeitgenössischer Bauten in Form von Zeichnungen und Texten erfolgen. Einerseits thematisiert die Analyse die Einflüsse, die der Typus aufgrund zeitlicher und kulturellen Bedingtheiten erfahren hat. Andererseits beleuchtet sie mit Fokus auf die Anforderungen, die an den Entwurf eines „Großen Hauses“ heute gestellt werden. Bedenken Sie die Analogie von Stadt und Haus!

Beschreiben Sie die architektonische Konzeption und die räumliche Idee in einem Text, der auch die folgenden Punkte beinhaltet: Baugeschichte (Architekt), stadtbaulicher Kontext (Raum, Ort, Lage, Situation, Entwicklung), Baubeschreibung (Raum, Epoche, Stil, Terminologie), Einordnung und Vergleich, Bestand und Entwicklung, Würdigung! Erläutern Sie insbesondere die Konzeption des Wohnen und ordnen Sie diese kritisch ein!

Analysieren Sie das Ihnen vorgegebene Beispiel eines „Großen Hauses“ hinsichtlich seiner räumlichen Ordnung! Fertigen Sie einen Horizontal-(EG) und einen Vertikalschnitt des Hauses und seiner Umgebung im M 1:666 an, der die Verbindungen, Anschlüsse, Konturen und Grenzen der Räume der Stadt und des Hauses zur Darstellung bringt!

IDEALER TYPUS? Studienarbeiten: Der architektonische Raum XI – Stadt der Räume, Wintersemester 2009/10, Angela Gernsma, Eva Huber, Ismail Kailani, Natascha Stadtmüller, Jakob Träger, Martin Wendling, Katharina Würsig, Yunjie Zhou.



Zeigen Sie im weiteren eine Raumfolge mit ihren begrenzenden Konturen. Wählen Sie eine für den Typus exemplarische Raumfolge, die vom öffentlichsten Raum zum privatesten Raum führt und die die räumliche Konzeption verdeutlicht. Zeichnen Sie sie als Isometrie mit den Winkeln 30/60 als Linienzeichnung mit weißen Linien auf schwarzen Grund.

Typen - Referate und Analysen

Block mit Innenhof

1. *Familistere Godin*, Guise –1862
2. *Chicago*, Amsterdam, Rapp en Rapp 1999-2005

Block

3. Spangen, Rotterdam, J.J. Oud, –1923
4. *Piraeus*, Amsterdam, Hans Kollhoff, 1989-1994
5. *The Whale*, de Architekten Cie, Amsterdam, 1998-2000

Scheibe

6. *Unité d'habitation*, Le Corbusier, Marseille, –1952
7. *Mirador*, Madrid, MVRDV, 2001-2005

Skulptur

8. *Walden 7*, Barcelona, Ricardo Bofill, –1974

Haufen

9. *Habitat '67*, Montreal, Moshe Safdie, –1967

Ensemble

10. *Langhaus und Hofhaus*, Amsterdam, Diener und Diener, 2001

Turn

11. *BBPR*, Torre Velasca, Mailand, 1950-1958
12. *Ij-Tower*, Amsterdam, Neutelings-Riedijk-Architects, –1998

Komposition

13. *Linked Hybrid*, Beijing, Steven Holl, –2009

Sonderform

14. *HMS Titanic*, 1909-1912

TYPEN *Familistere oder Palais social*, aus dem Bildarchiv der académie Versailles, Torre Velasca, Mailand, 1950–1958, BBPR, Photographie: Rob (flickr) 2002; *Unité d'habitation*, Marseille, 1942–1952, Le Corbusier David Jenkins: Le Corbusier, *Unité d'Habitation*. Marseilles 1942–1952, in: *Twentieth-Century Classics*, London 1999.



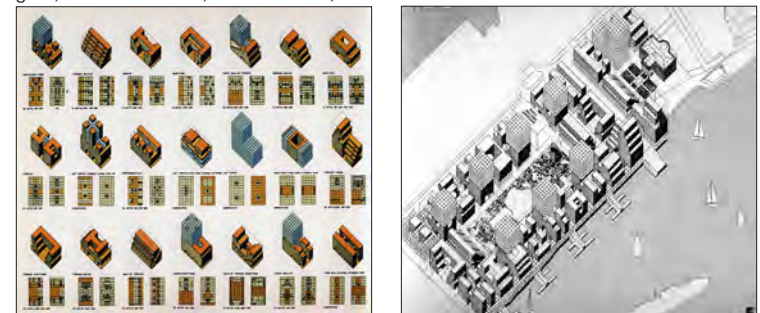
III. Idee und Konzept

Die Analyse der Räumlichkeit der Stadt Amsterdam weist auf die spezifische räumliche und formale Prägung des Quartiers. Die Analyse der Räumlichkeit der Architektur zeigt Möglichkeiten und Notwendigkeiten als Grundlage für das Entwerfen des „Großen Hauses“ auf. Überlagern Sie die Erkenntnisse der der Analyse von Topos und Typus in eine Synthese, indem Sie verschiedene Entwurfsstudien entwickeln. Unterscheiden Sie ihre konzeptionellen Ansätzen in Alternativen! Konfrontieren Sie Topos mit Typus! Erarbeiten Sie auf diese Weise mögliche Antworten auf die sich stellenden Fragen!

Zeigen Sie ihre Vorstellungen von den räumlichen und formalen Beziehungen des „Großen Hauses“ zur Stadt Amsterdam – insbesondere zur unmittelbaren Umgebung des Quartiers! Verdeutlichen Sie ihre Vorstellung vom Wohnen innerhalb des „Großen Hauses“! Entwickeln Sie in jedem Fall eine Idee des städtischen Wohnens, die den Bedürfnisse des Einzelnen und den Bedürfnissen einer Gemeinschaft Rechnung trägt! Nutzen Sie Begriffe, Metaphern, Analogien, Vergleiche, Modelle und Bilder als Mittel der Konzeption!

Arbeiten Sie mit den aus der Analyse bekannten Darstellungsmethoden. Zeichnen Sie für jede Studie einen Grundriss und Schnitte der Räume, sowie eine typische Raumfolge vom öffentlichsten Raum zum privatesten Raum. Bedenken Sie Lage und Proportion der Räume! Entwickeln Sie eine differenzierte Antwort auf Fragen nach Öffnungen, Anschlüssen, Abgrenzungen, Übergängen und Widmungen der Räume! Erarbeiten Sie drei Alternativen als Modell im Maßstab 1:2000!

IDEE UND KONZEPT – TOPOS UND TYPUS Roosevelt Island Wettbewerb (1974-1975), Gebäudetypologie und isometrische Zeichnung des Bebauungsvorschlags, Ungers, Oswald Mathias, in: OMU 1983, S.117.



IV. Gebundenes Seminar: Stadtraumgeschichte

Das gebundene Seminar Stadtraumgeschichte (durchgeführt vom Lehr- und Forschungsgebiet Stadtbaugeschichte: Prof. Dr. Michael Jansen, Dr.-Ing. Karsten Ley) legt anhand einer stadträumlichen Betrachtung allgemeine Grundlagen für das Entwerfen in der Stadt Amsterdam. Die analytische Beschreibung der Entwicklung der stadträumlichen Strukturen, die von der Vergangenheit bis in die Gegenwart reicht, führt zu Erkenntnissten von den Bedingtheiten des Ortes, die dem Entwerfen als Folie dienen.

Gebundenes Seminar

Lehr- und Forschungsgebiet Stadtbaugeschichte, Prof. Dr. Michael Jansen, Dr.-Ing. Karsten Ley

„There is no quick, easy way to appropriate the past. Walking in an old town center, sketching it and thinking about it, is instructive in a direct way. It is the first and indispensable step. But it will not tell us what really happened until we turn to the archives, the history books, the old maps – until we assemble all the evidence, some of it often contradictory, that will help explain how a particular downtown got the look it now has.“

Kostof, The City Shaped, London 1991 S. 10.

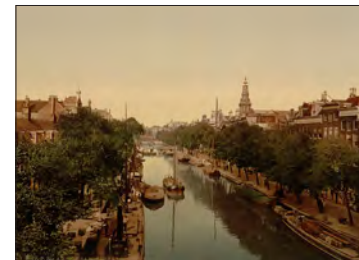
Stadträume überliefern, neben archäologischen, baulichen und schriftlichen Quellen, die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte einer Stadt. Sie stellen für den architektonisch und städtebaulich gebildeten Betrachter die unmittelbarste und zugänglichste historische Quelle dar. Im Nachvollziehen von Ähnlichkeiten und Besonderheiten von räumlichen Konturen der Stadt, deren Brüchen und Transformationen, werden die Entwicklungsphasen offengelegt und dann mit Hilfe anderer Quellen belegt. Neben dem Vergleich von Stadträumen einer Stadt untereinander ist aber auch der Vergleich mit den Raumstrukturen anderer Städte unabdingbar, um eine Vorstellung von der Lebenswelt verschiedener Epochen gewinnen zu können.

Pendant zum öffentlichen Stadtraum ist in der europäischen Stadt der Wohnraum. Beide Sphären, die öffentliche und die private, stoßen in der Regel unmittelbar aneinander oder produzieren häufig sogar Verschneidungen: Block und Hof etablieren sich bereits im Mittelalter als typische Bebauungsformen. In der Neuzeit kommen unterschiedliche Erschließungskonzepte hinzu und neben dem Reihnhaus entwickelt sich die Etagenwohnung. Bebauungsformen und Erschließungskonzepte bestimmen die städtischen Räume, nicht zuletzt dadurch, dass ihre Fassaden gleichzeitig Platz- und Straßen-

wände sind. Stadtraumanalyse beinhaltet somit immer auch eine Untersuchung des umgebenden Wohnraums.

Gerade in Amsterdam wirken die historischen Lebenswelten über spezifische Stadt- und Wohnräume bis in die Gegenwart und prägen die heutigen formalen wie funktionalen Ansprüche an seine urbane Umwelt. Eine Analyse des Amsterdamer Stadt- und Wohnraums schließt immer auch das Ephemere, die vorübergehende Nutzung der Räume ein, da hierdurch Stellungnahmen zur Geschichte einerseits und Ansprüche an die Gegenwart und Zukunft andererseits abgebildet sind. Für Planende und Gestaltende ist die Stadtraumanalyse mehr als nur das Kennenlernen eines Bauplatzes. Von besonderer Bedeutung ist, aus historischer Perspektive gesehen, aber nicht nur das Erschließen der Stadt als Quelle, sondern vor allem auch das Bewahren der Quelle für künftige wissenschaftliche und gestalterische Beschäftigung. Das bedeutet nicht, dass die bestehenden Architekturen und Stadträume alle und um jeden Preis erhalten bleiben müssen. Das Spannungsfeld „Bauen im Bestand“ reicht vielmehr vom Verbot des Zerstörens herausragender wie auch typischer lokaler Überlieferungen zum Gebot der qualitätvollen Weiterentwicklung des Ortes.

Verschiedene Aufnahmen aus Amsterdam: (zwischen 1890 und 1900), aus dem the Detroit Publishing Co., Katalog J, Auslandssektion, Detroit, digitalisiert von der Library of Congress, 2009.



V. Leistungen

V.I Projekt: *Makro*

(Lehr- und Forschungsgebiet Raumgestaltung) WS 2011/12

Leistungen Analyse Topos:

Eastern Harbour District – Raumgestaltung der Stadt

- Weiterführung der Analyse der Stadt Amsterdam auf Grundlage der Analyse „Stadt und Wasser“ aus dem SS 2011,
- Präsentation als Referat und Reader (PDF und Druck nach Layoutvorgabe): Analyse und Beschreibung der Umstrukturierung des Eastern Harbour District unter Berücksichtigung der Aspekte Geschichte, Masterplan Städtebau, Architektur, Umgang mit dem Bestand und Einordnung und Kritik im zeitlichen und städtischen Kontext, im Quartier und als Vorstellung des Wohnens; Betrachtung und Darstellung der einzelnen Teile und des Gesamtgebietes, Darstellung durch Planzeichnungen und Texte, sowie weitere notwendige Abbildungen; Vorstellung als Referat vor Ort; Abgabe nach Terminplan.
- „Nolli“-Plan des Eastern Harbour District; Planzeichnung: Grundriss der Räume, Schnitt der Räume.

Tafel 1-7 „Plan der Räume – *Eastern Harbour District*“: DIN A1, liegend, Übersichtsplan als Grundriss der Räume, M. 1:5000, genordet, gesamtes Hafengebiets (nach vorgegebenen Ausschnitt und Layout); „Plan der Räume – *Java*, – *KNSM*, – *Borneo*, – *Spoorenborg*, *Rietlanden/Oostelijke Handelskade*, *Vermarktterrein* und *Abatoirterrein*“: DIN A1 liegend M. 1:2000, genordet, Grundrisse und Querschnitte der Räume durch die einzelnen Teile des Hafengebiets.

Tafel 8 Bauen am Wasser: DIN A1 liegend, Darstellung des Themenbereichs Bauen am Wasser: Häfen, Landgewinnung, Anlegestellen, Aufbauten und Anlagen, Darstellung von Methoden, Geschichte der Entwicklung von Technologie, Rahmenbedingungen, Darstellungen durch Piktogramme, analytische Zeichnungen, Planzeichnungen und Texte.

Leistungen Analyse Typus:

Wohnen - Die Raumgestaltung der Architektur

- Präsentation als Referat, Reader (PDF/Druck): Baugeschichte (Architekt), stadtbaulicher Kontext (Raum, Ort, Lage, Situation, Entwicklung), Baubeschreibung (Struktur, Raum, Epoche, Stil, Terminologie, Anordnung WE/Erschließung, Fassade), Einordnung und Vergleich, Bestand und Entwicklung, Würdigung. Erläuterung und Einordnung Konzeption des Wohnens;
- Planzeichnung: Grundriss der Räume und Schnitt der Räume (architektonischer Raum=weiß, alles andere abschraffiert, alle Konturen gezeichnet), im M 1:500 mit Darstellung der anschließenden Stadträume und der sie konturierenden Grenzen;
- Isometrische Zeichnung einer exemplarischen Raumfolge von der Stadt in die Zelle mit den wichtigen daran anschließenden Räumen und ihren begrenzenden Konturen (Öffnungen/Nischen/etc.), im Maßstab 1:500, als Linienzeichnung, weißer Strich auf schwarzem Grund

Tafel 1: Plan der Räume: DIN A1, liegend, Grundriß und Quer- oder Längsschnitt der Räume, M. 1:500, genordet, blattfüllend mit Umgebung, nach vorgegebenen Layout;

Tafeln 2: DIN A2 hochkant, Isometrie (30/60), M. 1:500 weißer Strich auf schwarzem Hintergrund, nach vorgegebenen Layout;

Reader: *Makro* – Großes Haus, Amsterdam, vollständige Darstellung der Analyse von Topos und Typus, Format nach Layoutvorgabe, Abgabe als gebundener Reader und CD.

Studienarbeiten: „Der ideale Typus“, im Kontext des Projekts: Die Stadt der Räume / La città degli spazi, LPA III Projekt / Progetto LPA III, Bologna 2008/09: Agresti/Bentini, Baronio/Maraldi, Milandri/Magnani.



Leistungen Entwurf: *Makro*

Tafel 1: Weiterführung der Analyse von Topos und Typus in Entwurf und Konzeption, Schwarzplan 1:5000, oder andere Maßstäbe, analytische Zeichnungen, Text zur Erläuterung von Konzeption und Idee des Entwurfes unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung;

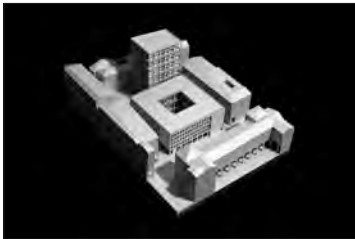
Tafel 2:
Lageplan M 1:1000, Stadtansicht vom Wasser;

Tafel 3.1-3.N:
Notwendige Grundrisse, Schnitte, Ansichten (vollständiger Grundriss des Erdgeschoß mit der Konzeption für das Gesamtgrundstück und des unmittelbaren Kontextes) M. 1:200;

Tafel 4
Detail „Tektonik“ Schnittansicht M. 1:20; gestalterische und konstruktive Darstellung eines Teilbereiches mit allen notwendigen Informationen zur Verdeutlichung des Charakters der entworfenen Architektur, unverkürzte Teilansicht und -schnitt in sachlich-atmosphärischer Darstellung;

Tafel 5
„Libero“, räumliche Darstellung des Entwurfs als perspektivisches Rendering oder Linienzeichnung, mindestens je eine Darstellung von außen und innen;

Studienarbeiten: Bologna. Wohnen – Stadt der Räume, Wintersemester 2009/10, M1-Projekt/Gebundener Entwurf, Natascha Stadtmüller, Yunjie Zhou, Modelle M. 1:500, Graupappe.



Modell 1

M. 1:2000 als Gipsmodell mit stadtbaulicher Konzeption soweit im Maßstab und Material darstellbar nach vorgegebene Ausschnitt;

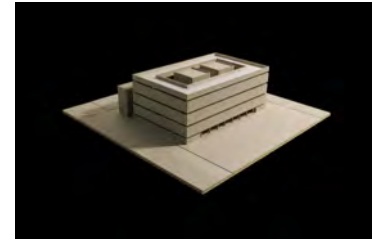
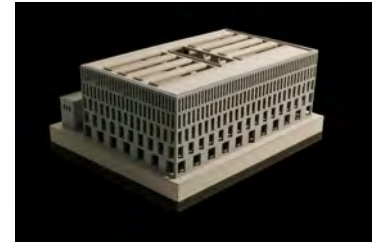
Modell 2

M. 1:500 in Detaillierung 1:200 als Graupappemodell (oder vergleichbares Material) mit Anschnitt der Umgebung soweit notwendig zum Verständnis des Entwurfs, Ausschnitt nach Absprache;

Skizzenbuch: Dokumentation der Etappen der Konzeptfindung und der weiteren Entwicklung des Entwurfes mit Datum und ggf. schriftlichen Ergänzungen, Darstellung des Besonderen des Entwurfes, Darstellung des Allgemeinen der stadträumlichen Konzeption;

Dokumentation Broschüre: „*Makro*. Das große Haus – Amsterdam“; Vollständige Darstellung des Entwurfes und der individuellen Analyse, Modellphotos und ggf. Skizzen, Texte mit der Erläuterung von Konzeption und Idee, digitale Dokumentation siehe S. 31.

Studienarbeiten: Museum für Kunsthandwerk, Antwerpen – Zuiderdokken, Wintersemester 2010/11, M1-Projekt/Gebundener Entwurf, Pentti Marttunen, Nancy Lohmann, Modelle M. 1:200, Graupappe, Acryl und Beton.



V.II Gebundenes Seminar: Stadtraumgeschichte

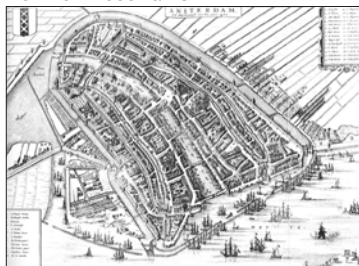
Das Seminar Stadtraumgeschichte beinhaltet drei Komponenten, die sich auch in den jeweils erwarteten Leistungen widerspiegeln:

- eine allgemeine Einführung in die Stadtbaugeschichte Amsterdams
- eine zeichnerische Stadtraumanalyse mit Hilfe eines Skizzenbuchs während einer zweitägigen Exkursion, und
- eine mehrseitige Ausarbeitung, die die stadträumliche Analyse, ergänzt um die Bearbeitung weiterer schriftlicher Quellen, mit einer Einschätzung des eigenen Entwurfs innerhalb des historischen städtebaulichen Kontextes verbindet.

Skizzenbuch: Zeichnerische Stadtraumanalyse

Schriftliche Ausarbeitung 10 Seiten Text nach wissenschaftlichem Standard plus Abbildungen

Karte von Amsterdam im Jahr 1482, 1664, in: Ferdinand van Ingen (Hrsg.), Berlin/ New York 2000 Taf. C.



Karte von Amsterdam mit den Stadtgrenzen von 1613, in: Vermeulen, F. A.J., 1931, S. 316, Abb. 667.



Plan von Amsterdam mit den Stadtbezirken von 1645, in: Vermeulen, F.A.J., 1931, S. 317, Abb. 668.



VI. Termine

Datum	Uhrzeit, Ort	Thema, Inhalt
Mo. 10.10.2011	Einführung 10:00 – 12:00 Uhr R 308/309	Erläuterung, Gruppenbildung, Verteilung der Referatsthemen und der Materialien (Dropbox, Blaue Hefte, Referatsblätter, Modellbau)
Mo. 17.10.2011	Sprechstunde nach Vereinbarung R 308/309	Konzept Referat: Gliederung, Literaturrecherche, Vorbereitung der Zeichnungen, Rückfrage für Modellbau und Zeichnungen Typen)
Mo. 24.10.2011	Kurzreferate 10:00 – 13:00 Uhr R 308/309	Handout Analyse Typus („Faktenblatt“)
Mo. 31.10.2011	Sprechstunde nach Vereinbarung R 308/309	Vorbereitung Exkursion, Gruppenmodell, Zeichnungen, Kontext, Besprechung Modellbau, Referate, (Handout)
Mo. 07.11.2011	Kolloquium I Topos/Typus R 308/309	Analyse Topos, Analyse Typus, Entwurfsstudien Topos.
Mo. 07.11.2011	Vortrag 19.00 – 21:00 R5	Einführung in die Stadtraumgeschichte, Vortrag Dr. Karsten Ley
Fr. 11.11.2011 bis So. 13.11.2011	Exkursion Amsterdam	Exkursion Amsterdam, stadtbauhistorischer Rundgang, Begehung des Quartiers (Hafen/Indische Buurt) mit Referaten, Begehung des Entwurfsgebiets
Mo. 14.11.2011	Sprechstunde nach Vereinbarung R 308/309	Einzelbetreuung
Mo. 21.11.2011	Kolloquium II Konzept und Idee R 308/309	Konzept und Idee entwickelt aus Analyse und Entwurfsstudien: analyt. Zeichn., Text, Schwarz-, Lageplan, schem. Grundr. M 1:500, Skizzen, Modelle
Mo. 05.12.2011	Sprechstunde nach Vereinbarung R 308/309	Einzelbetreuung
Di. 13.12.2011	Kolloquium III 10:00 – 18:00 Uhr R 308/309	Weitere Ausarbeitung von Konzept und Idee in M 1:500, erste Aussagen zu Materialität, räumliche Darstellung von innen und außen, Pläne, Modelle
Mo. 19.12.2011	Sprechstunde nach Vereinbarung R 308/309	Einzelbetreuung
Mo. 09.01.2012	Sprechstunde nach Vereinbarung R 308/309	Einzelbetreuung
Mo. 16.01.2012	Kolloquium IV 10:00 – 18:00 Uhr R 308/309	Ausarbeitung M 1:200/1:500, Grundrisse, Schnitte und Ansichten, räuml. und konzept. Darstellungen, 1:20, Materialität, Modell M 1:500
Mo. 23.01.2012	Sprechstunde nach Vereinbarung R 308/309	Einzelbetreuung
Mo. 30.01.2012	Sprechstunde nach Vereinbarung R 308/309	Einzelbetreuung
Mo. 06.02.2012	Kolloquium V 10:00 – 18:00 Uhr R 308/309	Konzeptblatt, Schwarz-, Lageplan, Grundrisse, Schnitte, Ansichten M 1:200, Schnittansicht 1:20, Libro, Text, Modelle, 1:2000/1:500 mit Umgebung
Mo. 27.02.2012	Abgabe Foyer	Alle Leistungen: Projekt Makro – Analyse, Entwurf; Stadtraumgeschichte

VII. Anhang

VII.I Literatur

Raum

Dünne, Jörg (Hg.), *Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften*, Frankfurt a. Main 2006.

Günzel, Stephan und Jörg Dünne (Hg.), *Raumwissenschaften*, Frankfurt a. Main 2009.
Sitte, Camillo, *Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen*, Nachdr. d. 3. Aufl., Wien 1901 und des Originalmanuskriptes aus dem Jahre 1889, Wien 1972.

Wohnen

Ebner, Peter, Eva Hermann, Roman Höllbacher, Markus Kuntscher und Ulrike Wietzorek, *Typologie +*, Basel/Boston/Berlin 2009.

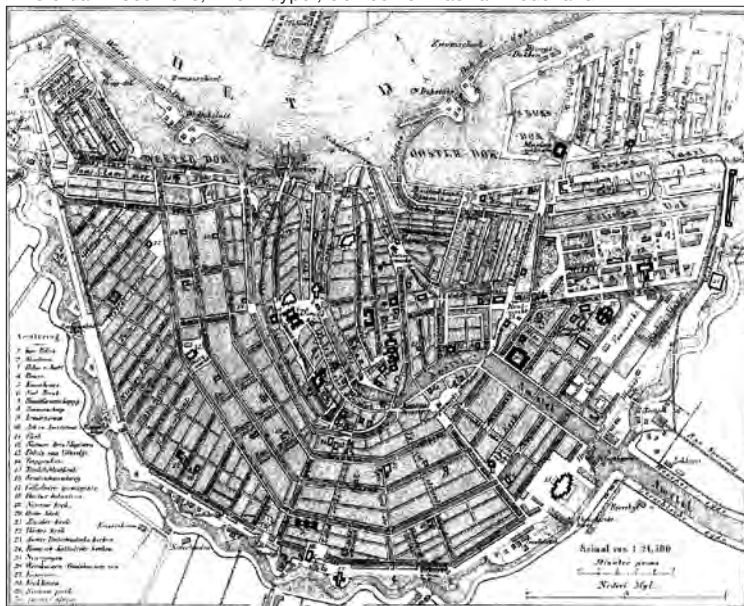
Hasse, Jürgen, *Die Stadt als Wohnraum*, Freiburg und München, 2008.

Heidegger, Martin, *Bauen Wohnen Denken*, in: Otto Bartning [Hrsg.], *Mensch und Raum*, 2. Darmstädter Gespräch 1951, Darmstadt 1952.

Sloterdijk, Peter, *Globen, Sphären, Schäume*. Frankfurt a.M. 1999, 2004, 2006.

Calvino, Italo, *Die unsichtbaren Städte*, München 1977.

Amsterdam 1865-1870, in: J. Kuyper, *Gemeente Atlas van Nederland*.



Knodt, Reinhard, *Wohnen denken. Über ästhetische und ethische Defizite der Architektur-moderne*, in: *Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken* 739, 1129.

Koolhaas, Rem / OMA, *Bigness*, in: *S, M, L, XL*, New York/Rotterdam, 1995.

Paul Crutzen, Mike Davis, Michael D. Mastraenda, Stephen H. Schneider, Peter Sloterdijk, *Das Raumschiff Erde hat keinen Notausgang*, Frankfurt a.M 2011.

Amsterdam

Benevolo, Leonardo, *Die Geschichte der Stadt*, Frankfurt/New York 1986, S. 754-763.

Gutkind, Erwin Anton, *Urban development in Central Europe. International History of city development*, New York/London 1964.

Günter, Roland, *Amsterdam – Sprache der Bilderwelt. Mediale und ästhetische Aspekte der historischen holländischen Stadt-Kultur*, Berlin 1991.

Amsterdam 1692, Karte von Nicolaes Visscher (1649–1702).



Stadtraumgeschichte

Bandmann, G., *Mittelalterliche Architektur als Bedeutungsträger* (10. Aufl.), Berlin, 1994.
Benevolo, L., *Die Geschichte der Stadt*, Frankfurt/M., 1983.
Benevolo, L., *Die Stadt in der europäischen Geschichte*, München 1993.
Besch, W. et al., *Die Stadt in der europäischen Geschichte. Bonn 1972*.
Boockmann, H., *Die Stadt im späten Mittelalter*, München 1986.
Braunfels, W. 1976, *Abendländische Stadtbaukunst*, Köln 1976.
Delfante, C., *Architekturgeschichte der Stadt*, Darmstadt 1999.
Egli, E., *Die Geschichte des Städtebaus*, 3 Bde. Zürich 1959.
Guidoni, E., *Die europäische Stadt*, Stuttgart 1980.
Hall, P., *Cities in Civilization*, London 1998.
Hofmeister, B., *Die Stadtstruktur*, Darmstadt 1980.
Hofrichter, H (Hg.), *Stadtbaugeschichte von der – Antike bis zur Neuzeit* (3. Aufl.), Braunschweig 1983.
Hotzan, J., *dtv-Atlas zur Stadt*, München 1994.
Janse, Herman, *Amsterdam gebouwd op palen. Amsterdam 1993*.
Kieß, W., *Urbanismus im Industriezeitalter. Berlin 1991*
Kinder, H. und Hilgemann, W. *dtv-Atlas zur Weltgeschichte. 2 Bde*, München 1964
Kingdom of the Netherlands 2009, Seventeenth-century canal ring area of Amsterdam inside the Singelgracht. Nomination File (<http://whc.unesco.org/uploads/nominations/1349.pdf>)
Kostof, S., *Das Gesicht der Stadt*, Frankfurt/M 1992.
Kostof, S., *Die Anatomie der Stadt*, Frankfurt/M 1993.
Lynch, K., *Das Bild der Stadt*, Gütersloh 1968.
Morris, A. E., *History of Urban Form*, Harlow (3. Aufl.) 1994.
Müller, W. und Vogel, G., *dtv-Atlas zur Baukunst. 2 Bde*. München 1974.
Mumford, L., *Die Stadt. 2 Bde.*, München 1979.
O'Brien, P. (Hg.), *Urban achievement in early modern Europe. Golden ages in Antwerp, Amsterdam and London*, 2008.
Roegholt, Richter, *A short history of Amsterdam*, Amersfoort 2004.
Stoob, H. (Hg.), *Die Stadt*, Köln 1979.

VII.II Dokumentation CD

Alle Blätter wie abgegeben als .pdf (vektorbasiert); alle Zeichnungen maßstäblich als .pdf (vektorbasiert), max. Strichstärke 0,28 pt., und als .tiff (mindestens 15,8 x 9,8 cm, 600 dpi); Renderings als .tiff in druckfähiger Größe (mindestens 15,8 x 9,8 cm, 600 dpi); Photographien aller Modelle mit mindestens 15,8 x 9,8 cm, 300 dpi; alle Texte als .doc mit Fußnoten und Literaturverzeichnis

Ordner und Dateibenennung: Jeder Ordner und jede Datei mit folgendem Präfix:
Semester – Entwurfsform – Namensabkürzung

Semester: SS für Sommersemester, WS für Wintersemester

Entwurfsform: B1 – Bachelormodul 1; BT – Bachelorthesis; M2 – Mastermodul M2; M2 – Mastermodul M2; MT – Masterthesis; GE – Gebundener Entwurf; FE – Freier Entwurf;

Namensabkürzung: Ersten beiden Buchstaben des Vor- und Nachnamens
(zB: Andreas Tischler = SS11_M2_anti...)

Ordnernamen
SS11_M2_abxy_01 Blaetter
SS11_M2_abxy_02 Zeichnungen
SS11_M2_abxy_03 Abbildungen
SS11_M2_abxy_04 Texte

01 Blaetter (als .pdf, vektorbasiert, maßstäblich, keine Verkleinerungen), nummeriert und mit Bezeichnung (anhand der Benennung des Inhalts und/oder Maßstab), zB:
_Blatt01_KI (Konzeption und Idee)
_Blatt02_500
_Blatt04_200
_Blatt08_SA (=Schnittansicht)
_Blatt10_L_I (=Libero 2)
oder vollständig: SS11_M2_anti_blatt01_KI

02 Zeichnungen (als .pdf, vektorbasiert/Renderings als .tiff, maßstäblich, keine Verkleinerungen)
_Pl_XXX=Piktogramme (+01 / 02 / ... / oder Titel -Erschließung /) im Maßstab 1:XXX
_GR_XXX=Grundriss (+UG / EG / OG1 / OG2 /...) im Maßstab 1:XXX
_S_XXX=Schnitt (+01 / 02 / 03 /...) im Maßstab 1:XXX
_A_XXX=Ansicht (+N / W / S / O) im Maßstab 1:XXX
_P_XXX=Perspektive im Maßstab 1:XXX
zB: SS09_M2_anti_GR_EG_200 (=Grundriss EG M. 1:200)

03 Abbildungen (als .tiff)
_PH_01=Photographien (01 / 02 / 03 /...)
_Abb01=(Rendering, weitere Beschreibung -Perspektive, perspektivische Ansicht, ...)
zB: SS11_M2_anti_PH_03

04 Texte (als .doc)
_VA_T_AM (=Vorhang auf! Theater, Amsterdam))
_Text01 (...) (weitere Erläuterungstexte)
zB: SS11_M2_anti_VA_T_AM _Text01

Notizen

